

K l a u s D a p p e r

Das Querflötenbuch

v o n k l a s s i s c h b i s m o d e r n



Mitspiel-CD

Ausdruckbare Klaviernoten

K l a u s D a p p e r

Das
Querflötenbuch
von klassisch bis modern

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder, Textunterlegungen, Fassungen und Übertragungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten.

Alle Rechte vorbehalten.

Lektorat: B&O

Satz & Layout: Notengrafik Werner Eickhoff, Freiburg

Illustrationen: Rita Dapper, Eumel Hildebrand (Figur S. 25 ff.)



Die CD wurde aufgenommen, gemischt und gemastert von Ralf Kiwit im subTONE Studio Dortmund.

© 2000 VOGGENREITER VERLAG OHG

Viktoriastraße 25, D-53173 Bonn

www.voggenreiter.de

Tel.: 0228.93 575-0

Auflage 2011

ISBN: 978-3-8024-0223-4

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel:		Seite
	Vorwort	4
	Erläuterungen zu der CD	5
Bildteil	Geschichtlicher Hintergrund	6
	Die Querflöte	6/7
	Ansatz und Handhaltung	8
	Der erste Ton	9
	Der Lippenspalt	11
	Das Anlegen der Mundplatte	12
	Die Richtung des Luftstrahls	13
	Das Zusammensetzen der Flöte	14
	Die Handhaltung	16
	Die linke Hand	18
	Die rechte Hand	19
	Sicherer Halt für die Querflöte	20
Textteil	Die Notenschrift – keine Angst vor Noten	22
1	Die ersten 4 Töne; ganze Noten und Pausen; halbe Noten und Pausen	24
2	Die tieferen Töne, die Atmung	27
3	Viertelnoten – Viertelpausen, der Haltebogen	32
4	Legato – der Bindebogen, die punktierte halbe Note, der 3/4-Takt, das Üben	36
5	Ein neuer Ton: b; die Vorzeichen, Staccato, der Auftakt	40
6	Achtelnoten – Achtelpausen	44
7	Die punktierte Viertelnote – die punktierte Viertelpause	48
8	Rhythmustraining, Theorie	52
9	Zwei neue Töne: gis, fis	56
10	Zwei neue Töne: cis, es, die B-Daumenklappe	60
11	Ein neuer Ton: das tiefe d	66
12	Ein neuer Ton: das mittlere d	69
13	Ein neuer Ton: das mittlere es	72
14	Moderne Rhythmik, Rhythmustraining: die vorgezogene 1 und 3	74
15	Die tiefsten Töne	80
16	Die zweite Oktave: e ² -g ² , die Technik des Überblasens, Stücke bis e ²	84
17	Bis zum mittleren F (f ²) und fis ² , Rhythmustraining: umgekehrte Punktierung	89
18	Bis zum mittleren G (g ²)	94
19	Der 6/8-Takt, 3/8-Takt, 9/8-Takt	98
20	Alla Breve	104
21	Die Sechzehntelnote – Sechzehntelpause	108
22	Rhythmustraining: Achtel und Sechzehntel	111
23	Die zweite Oktave: gis ² bis cis ³ , Stücke bis a ²	113
24	Stücke bis b ² und h ² , B-Trillerhebel	118
25	Bis c ³ und des ³	122
26	Rhythmustraining: Punktierte Achtelnote und Sechzehntelnote, punktierte Achtelpause	131
Textteil	Ein paar Takte zum Üben – Übetekniken	136
	Noch ein paar Takte zum Üben – an alle Eltern	138
	Grifftabelle	140
	Lied-Verzeichnis	142
	Anleitung zum Ausdruck der Klaviernoten	143
	Biographische Notiz	144

Vorwort

Das Querflötenbuch ist in 26 unterschiedlich umfangreiche Kapitel unterteilt. Erfahrungsgemäß ist jedes Kapitel durchschnittlich in zwei Unterrichtswochen zu bewältigen. Bei etwa 39 Unterrichtswochen im Jahr braucht ihr also etwa 1 1/2 Jahre bis zur letzten Seite. Wer von euch beträchtliche Vorkenntnisse hat (z.B. „Blockflöten-Umsteiger“), kann es in einem Jahr schaffen, absolute Anfänger ohne musikalische Vorkenntnisse müssen etwa 2 Jahre rechnen.

In diesem Buch findet ihr viele Informationen, die vergleichbare Schulen dem Flötenlehrer überlassen. Es enthält umfangreiche Informationen über Ansatz, Atmung, Hand- und Körperhaltung, Tonbildung, aber auch zur Lippenpflege, Instrumentenpflege und Übetchnik, die ihr bei Problemen jederzeit wieder nachlesen könnt. In diesem Zusammenhang bin ich stolz auf die Illustrationen, die viele Dinge besser beschreiben können, als mit Worten darstellbar ist.

Dieses Buch enthält Stücke aus verschiedensten musikalischen Stilrichtungen. Neben klassischen Stücken und alten Volksliedern findet sich internationale Folklore, Pop, Rock, Ragtime, Calypso und Tango. Wie lassen sich so viele Musikstile in einer Flötenschule überhaupt unter einen Hut bringen? Sicher nicht in dem Sinne, dass ein genialer gemeinsamer Weg gefunden sei, der gleichzeitig zu sämtlichen Stilrichtungen führt. Dafür gibt es zu große Unterschiede hinsichtlich Klangvorstellung, Phrasierung und Rhythmik. Dagegen ist es möglich und entspricht auch dem Bedürfnis der meisten Schüler, neben der Anleitung zur Handhabung und Beherrschung des Instruments erste Kontakte zu den unterschiedlichsten Stilrichtungen zu knüpfen und die dazu erforderlichen Grundkenntnisse zu vermitteln. Ziel ist es, möglichst lange „mehrgleisig zu fahren“, damit die Entscheidung für eine bestimmte musikalische Richtung später frei getroffen werden kann und nicht vom Mangel an anderen Informationen bestimmt wird.



(Klaus Dapper)

Erläuterungen zu der CD

Zu einigen Stücken findest du auf der CD eine Klavierbegleitung. Diese Stücke sind im Buch mit einem CD-Symbol gekennzeichnet. Für die meisten Stücke gibt es eine Hör-Version mit Querflöte und Klavier und eine Mitspiel-Version, die nur die Klavierbegleitung enthält. Bei einigen Stücken fällt die Orientierung sehr leicht. Hier wurde auf eine Hör-Version verzichtet. Auf der Mitspielversion hörst du lediglich leise die ersten Töne der Flötenstimme, damit du kontrollieren kannst, ob du richtig angefangen hast.



bedeutet: Mitspiel-Version Track 8.



bedeutet: Hör-Version 9; Mitspiel-Version Track 10.

$\text{♩} = 120$

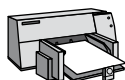
bedeutet: Das Tempo der Viertelnoten entspricht 120 Schlägen pro Minute (Metronom).



bedeutet: Vor deinem Einsatz hörst du 4 Klicks. Jeder Klick entspricht einer Viertelnote.



bedeutet: Es gibt eine Klaviereinleitung. In den kleinen Noten kannst du die Klaviereinleitung mitlesen.



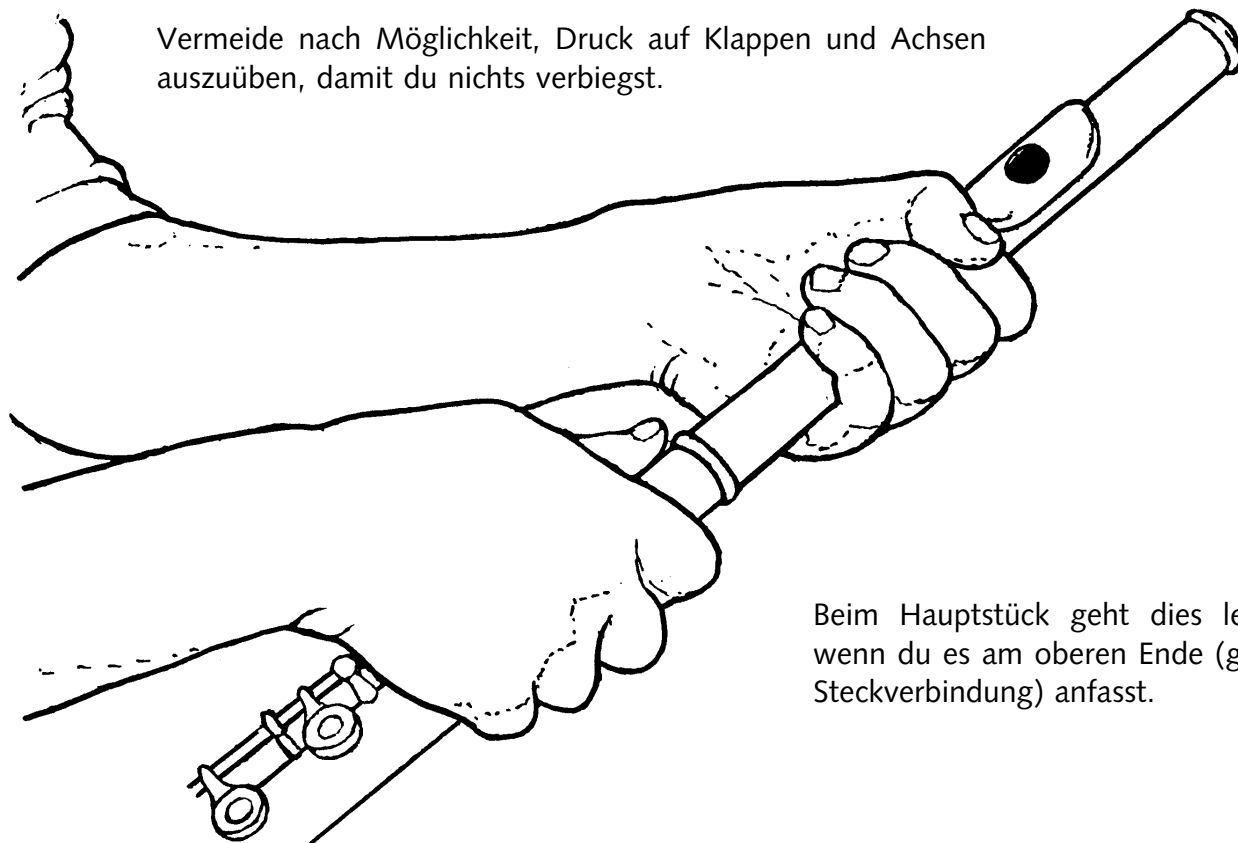
bedeutet: In der Computerdatei *Klavierbegleitung.pdf* im Datenteil der CD (Track 75) findest du Klaviernoten zum Ausdrucken.

Aus Platzgründen gibt es zu einigen Klaviernoten leider keine Mitspiel-Tracks; aus urheberrechtlichen Gründen konnten zu einigen Mitspiel-Tracks keine Klaviernoten in die Computerdatei aufgenommen werden.

Die Klavierbegleitung zu den meisten Stücken ist in improvisatorischer Arbeitsweise entstanden. Zur Herstellung der Klaviernoten wurden die Stücke wiederum abgehört und aufgeschrieben. Hierbei wurden aus musikalischen Gründen einige Details geändert, vereinfacht, geglättet. Komponierte und improvisierte Musik klingt halt nicht völlig gleich. Die sich daraus ergebenden geringfügigen Abweichungen der Klaviernoten von der auf der CD aufgenommenen Version sind durchaus beabsichtigt. Angeregt durch die Unterschiede zwischen beiden Versionen sei auch der Klavierbegleiter ermutigt, die Druckversion durch Veränderungen, Ergänzungen oder Vereinfachungen seinen Fähigkeiten und seinem persönlichen Geschmack anzupassen.

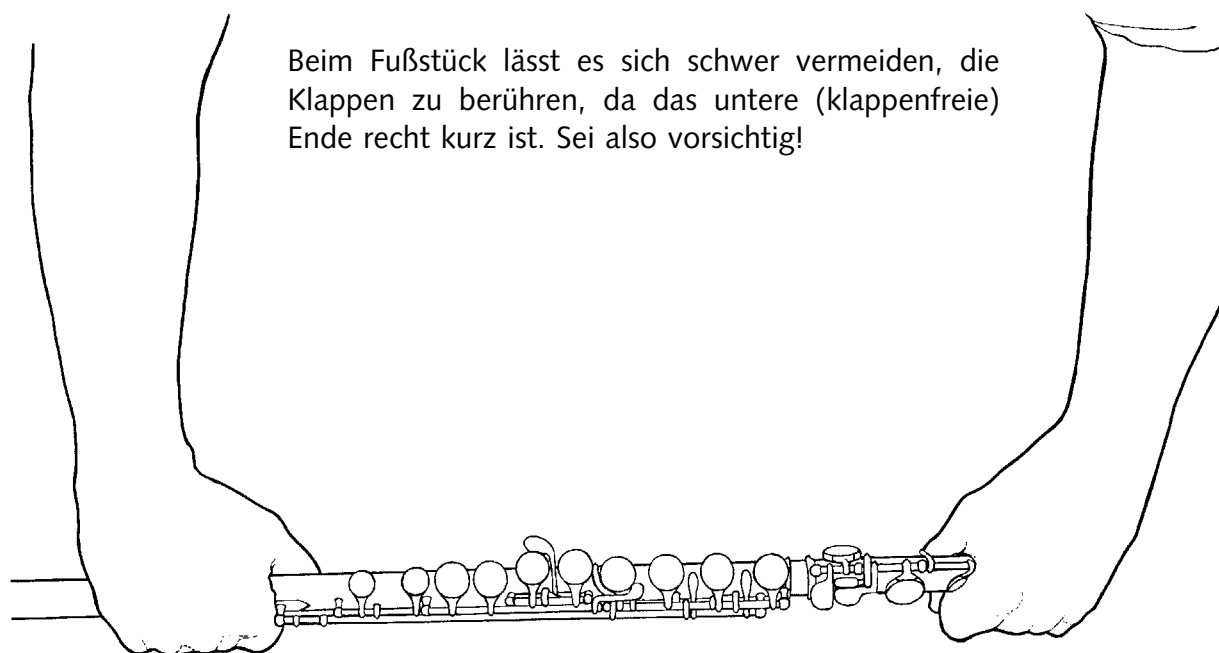
Das Zusammensetzen der Flöte

Das Kopfstück wird in die *große* Steckverbindung des Hauptstücks hineingesteckt, das Fußstück auf die *kleine* Steckverbindung aufgesteckt. Füge die Teile unter Drehbewegungen zusammen. Achte darauf, dass du sie nicht verkantest.



Vermeide nach Möglichkeit, Druck auf Klappen und Achsen auszuüben, damit du nichts verbiegst.

Beim Hauptstück geht dies leicht, wenn du es am oberen Ende (große Steckverbindung) anfasst.

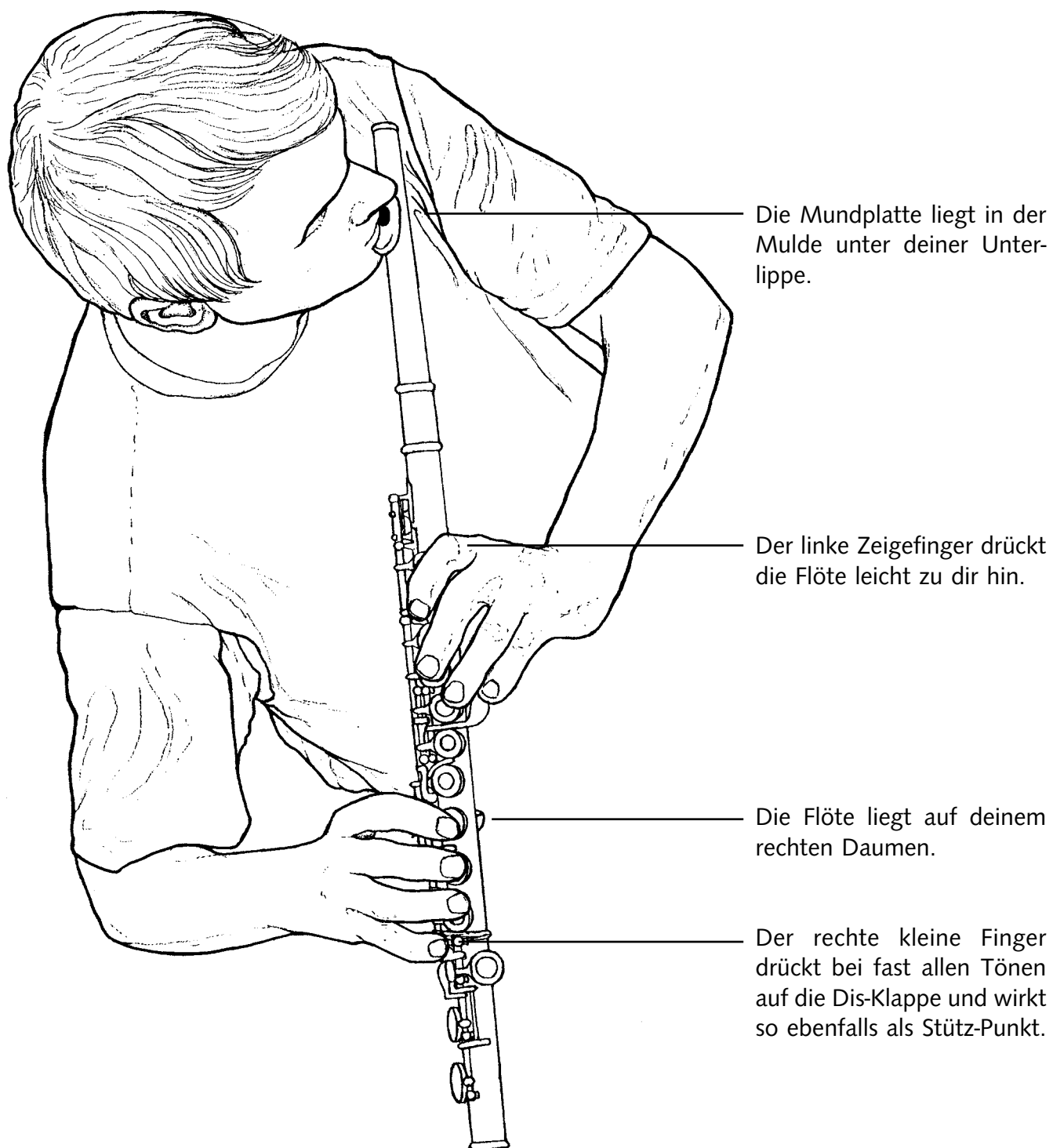


Beim Fußstück lässt es sich schwer vermeiden, die Klappen zu berühren, da das untere (klappenfreie) Ende recht kurz ist. Sei also vorsichtig!

Drehe die drei Teile so, dass das Mundloch, die mittlere Klappenreihe und die Achse des Fußstücks eine Linie bilden.

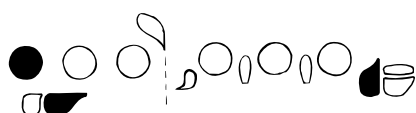
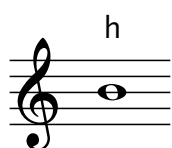
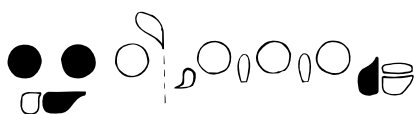
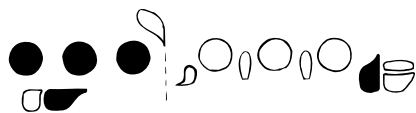
Sicherer Halt für die Querflöte

Beim Spielen gibst du der Querflöte durch vier Stütz-Punkte sicheren Halt:





Die ersten vier Töne



Spiele jeden Ton mehrmals. Atme tief ein und halte ihn, solange deine Luft bequem reicht. Aber nicht übertreiben! Niemand will, dass du blau anläufst oder schwindelig wirst.

Achte darauf, dass jeder Ton gleichmäßig klingt:

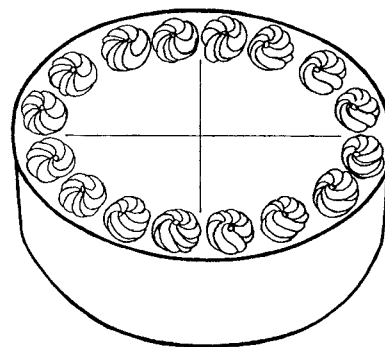
1. Er soll in dem Moment erklingen, in dem du die Zunge wegziehst (dö), nicht erst nach einer Sekunde heißer Luft.
2. Er soll möglichst klar klingen. Am Anfang ist es kaum vermeidbar, dass durch das Blasen hervorgerufene Windgeräusche den Ton verunreinigen. Experimentiere mit deinen Lippen und höre darauf, ob die Windgeräusche mehr oder weniger werden. Auch ist es ein gutes Zeichen, wenn du mit möglichst wenig Kraft und Luftverbrauch einen möglichst lauten Ton erzielst.
3. Der Ton soll zum Schluss nicht leiser werden. Sobald dein Luftvorrat verbraucht ist, beendest du den Ton (mit der Atmung, nicht mit der Zunge!).

Ganze Noten – ganze Pausen

Die ganze Pause  dauert genauso lang wie

die ganze Note  : vier Schläge.

Für die folgenden Übungsstücke suchst du dir ein langsames, gleichmäßiges Tempo. Es ist eine gute Hilfe, wenn du den Pulsschlag der Stücke, die gleichmäßigen Viertel, mit der Fußspitze mitklopfst. Bevor du zu spielen beginnst, solltest du diesen Pulsschlag bereits im Gefühl haben.



Zähle im Geiste mit:

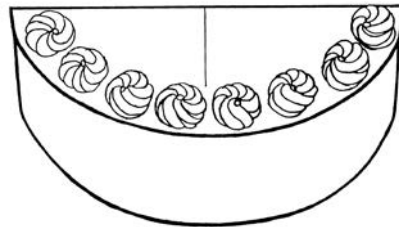


1.
 2.
 3.

Vielleicht hast du bei dem nächsten Ton das Gefühl, die Flöte nicht mehr so sicher in der Hand zu haben. Wenn dein linker Daumen bislang mitgeholfen hat, die Flöte zu stützen, wirst du beim C ein wackeliges Gefühl haben. Du erinnerst dich: wir haben vier Stützpunkte, und sie reichen völlig aus. Du brauchst den linken Daumen nicht als Stützfinger!

4.
 5.
 6.
 7.
 8.

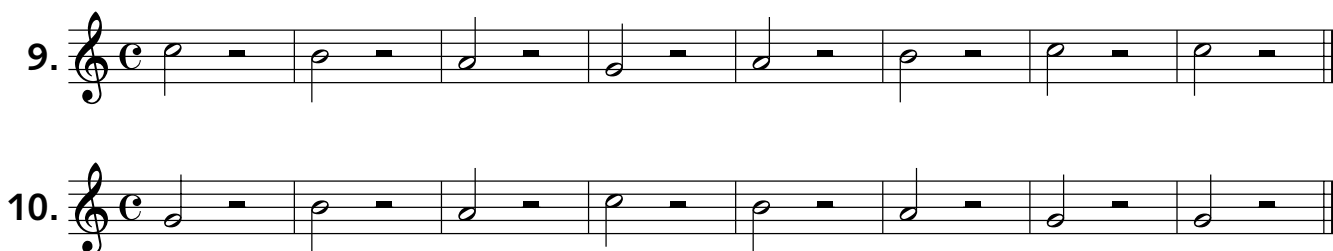
Halbe Noten – halbe Pausen



Die halbe Pause  dauert genauso lang wie

die halbe Note  : zwei Schläge.

Die Zeichen für die halbe  und die ganze  Pause sehen sich sehr ähnlich und können leicht miteinander verwechselt werden. Für diejenigen, die Schwierigkeiten mit der Unterscheidung haben, gibt es einen alten Merkspruch: Der ganze Schinken hängt an der Decke, der halbe Schinken liegt auf dem Tisch.

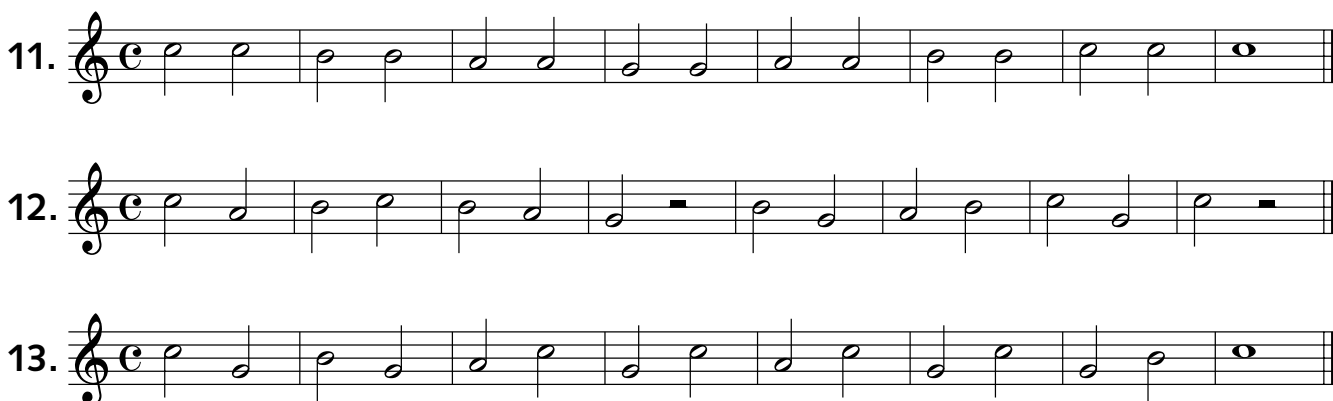


Wie du bereits gemerkt hast, verbraucht die Querflöte wesentlich mehr Atemluft, als man ihr ansieht: mehr als ein Saxophon, mehr als eine Trompete! Aus diesem Grund müssen wir uns ein paar Gedanken über das Einatmen machen.

Regel

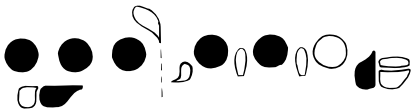
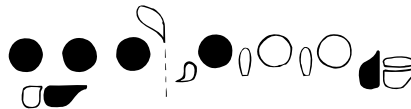
Atme immer durch den weit geöffneten Mund ein! Durch die Nase bekommst du nicht genug Luft. Ist die Öffnung im Mundbereich nicht groß genug, sind Schlüpf-Geräusche zu hören, bei zu kleiner Öffnung im Halsbereich Stöhn-Geräusche.

Du brauchst nicht nach jedem Ton zu atmen. Probiere beim ersten Üben aus, wie weit du mit einer Atmung kommst (z. B. 2 Takte). Dann teile dir die Übungstücke in entsprechende Portionen ein. Die Zeit, die du zum Luftholen brauchst, darfst du der vorangegangenen Note abziehen. Wenn ein Ton früher beendet wird, fällt dies kaum auf, wenn aber der Ton nach der Atemstelle zu spät beginnt, wird das rhythmische Gefüge empfindlich gestört.



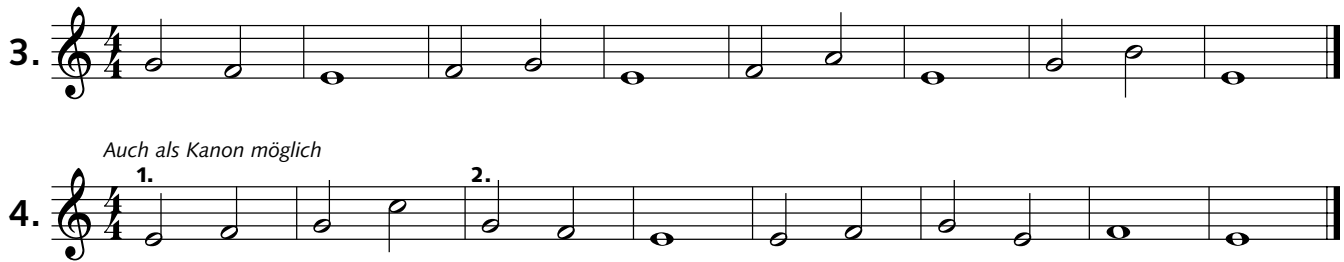


Die tieferen Töne



Die tiefen Töne sprechen etwas schwerer an als die höheren. Außerdem neigen sie dazu, leiser und weniger hell zu klingen. Versuche sie möglichst genauso kräftig und schön klingen zu lassen wie die höheren Töne!





Die Atmung

Am Anfang hattest du vielleicht Schwierigkeiten mit der Atmung, obwohl das Atmen etwas ganz Selbstverständliches ist. Man lernt es direkt bei der Geburt und braucht sich für den Rest des Lebens normalerweise keine Gedanken mehr darüber zu machen. Dennoch müssen sich alle Sänger und Blasinstrumentalisten intensiv mit der Atmung auseinandersetzen. Warum dies so ist, soll die folgende Gegenüberstellung deutlich machen.

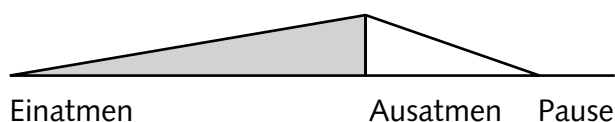
Natürliche Atmung

Die natürliche Atmung geschieht weitgehend unbewusst. Sie dient dazu, die Lunge und damit den Körper mit Sauerstoff zu versorgen. Die Tiefe und Häufigkeit des Einatmens wird vom Sauerstoffbedarf des Körpers bestimmt und sozusagen automatisch gesteuert.

Im Normalfall atmest du relativ flach. Die Atemfrequenz liegt bei 15-20 Atemzügen pro Minute.

Das Einatmen dauert etwas länger als das Ausatmen (Bitte ausprobieren!).

In einer Graphik sieht dies etwa so aus:



Das Ausatmen geschieht ganz entspannt, ohne Widerstand. Daher entweicht zu Beginn des Ausatmens aus der gefüllten Lunge viel Luft; mit allmählicher Entleerung der Lunge wird der Luftstrom immer schwächer.

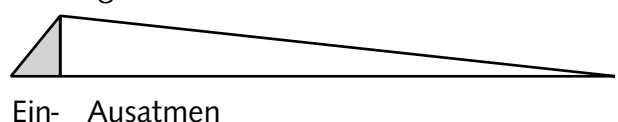
Bläseratmung während des Musizierens

Beim Spielen eines Blasinstruments ist das Einatmen eher eine lästige Notwendigkeit. Hier kommt es auf das Ausatmen an, und dies wird nicht von biologischen, sondern von musikalischen Notwendigkeiten beherrscht.

Im Normalfall atmest du tief ein, sozusagen auf Vorrat, da die Luft unter Umständen für längere Tonfolgen reichen muss. Die Atemfrequenz ist völlig unregelmäßig, meistens wirst du auf wesentlich weniger Atemzüge pro Minute kommen, aber auch das Gegenteil ist möglich.

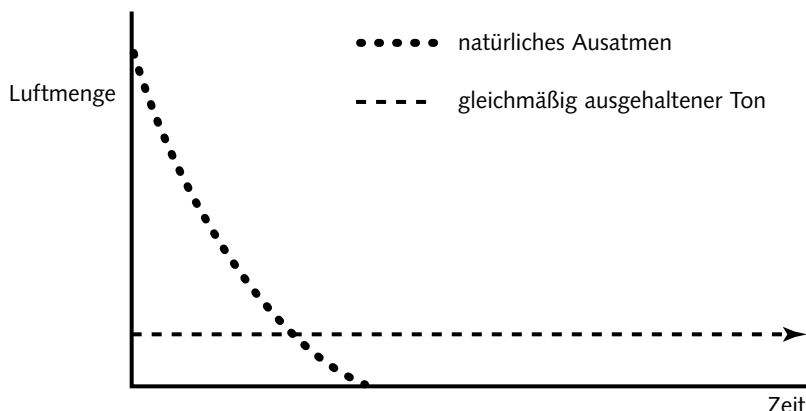
Für das Einatmen bleibt innerhalb eines Musikstücks oft äußerst wenig Zeit. Du musst also in der Lage sein, deine Lunge blitzschnell vollzutanken.

Graphische Darstellung einer solchen Atmung:



Die Tonerzeugung bei jedem Blasinstrument setzt dem Luftstrom einen gewissen Widerstand entgegen. Darüberhinaus ist es zur musikalischen Gestaltung sehr wichtig, Blasdruck und Luftmenge genauestens dosieren zu können.

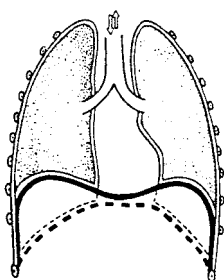
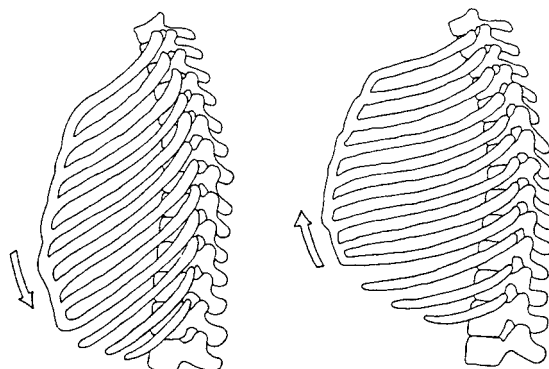
Die nachfolgende Graphik veranschaulicht den Unterschied zwischen dem natürlichen Ausatmen und dem Ausatmen beim Spielen eines gleichmäßigen langen Tons.



Brustatmung/Bauch- oder Zwerchfellatmung

Der zum Atmen benötigte Luftspeicher ist unsere Lunge. Sie selbst ist nicht muskulös; sie kann sich zum Atmen nicht aus eigener Kraft weiten oder verengen. Hierzu ist sie auf die Hilfe anderer Teile des Körpers angewiesen. Hier gibt es zwei grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten.

1. Zunächst der Brustkorb: ein System von zwölf Rippen, hinten vom Rückgrat ausgehend, vorne (bis auf die drei untersten) vom Brustbein zusammengehalten. Die Rippen, die im Ruhezustand vom Rückgrat aus schräg nach unten hängen, kannst du vorne anheben und so dein Lungenvolumen vergrößern.



2. Das Zwerchfell: Es bildet den unteren Abschluss der Lunge; sie liegt sozusagen auf dem Zwerchfell. Es ist eine von Muskeln durchsetzte Haut, die Brusthöhle und Bauchhöhle voneinander trennt, und die im entspannten Zustand kuppelförmig nach oben gewölbt ist. Wenn du es anspannst, zieht es sich nach unten zusammen und vergrößert so das Lungenvolumen nach unten hin.

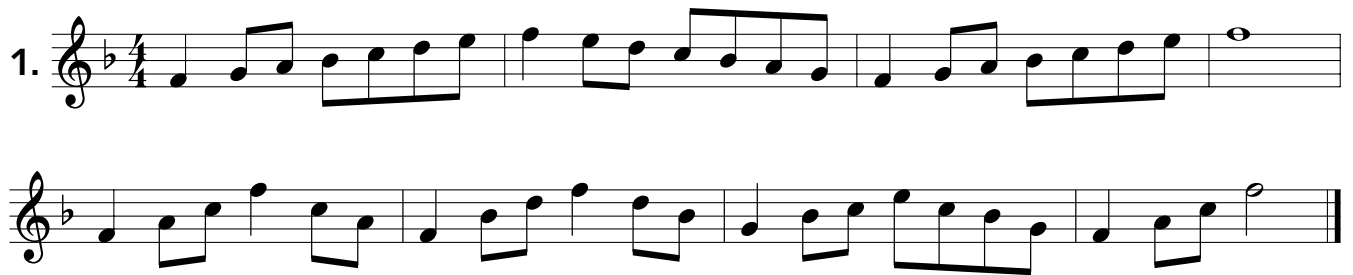
Wenn du beide Möglichkeiten der Atmung miteinander vergleichst, wird es dir einleuchten, dass du eine Muskelhaut leichter, präziser und schneller bewegen kannst als den trägeren Brustkorb mit seinen 24 Rippen und einigen Pfund Gewicht. Dies ist auch die Erfahrung der Sänger und Blasinstrumentenspieler; daher ist das Zwerchfell für uns das wichtigste an der Atmung beteiligte Organ.

Um das Zwerchfell in der richtigen Weise zum Atmen einzusetzen, müssen wir erst spüren, wo es steckt und lernen, es bewusst zu bewegen. Dazu benutzen wir Atemübungen, bei denen wir sicher sein können, dass wir sie auch schon unbewusst mit dem Zwerchfell ausführen. (Bitte nicht nur lesen, sondern auch ausprobieren!)



Bis zum mittleren F

Tonleiterübung in F-Dur



Die letzte Rose

Irishes Volkslied



37



38

$\text{♩} = 63$



Aura Lee

Irishes Volkslied

3.

The musical score for 'Aura Lee' is written in C major (one sharp, F#) and 2/4 time. It consists of three systems of two staves each. The first system includes a repeat sign. The melody is in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is C.

Von den blauen Bergen

Amerikanisches Volkslied

4.

The musical score for 'Von den blauen Bergen' is written in B-flat major (two flats, B-flat and E-flat) and 2/4 time. It consists of three systems of one staff each. The melody is in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is C.

Rondo

Tylman Susato (16. Jh.)

5. Allegretto

f

mf

f

Solveigs Lied

Edvard Grieg (1843-1907)

39 40 $\text{♩} = 66$   

6. 

a tempo

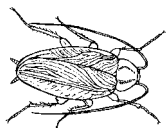
poco rit. *ritardando*

Bis zum mittleren Fis

Swing low, sweet chariot

Spiritual

7. 

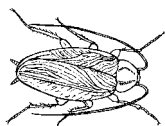


La Cucaracha

Mexikanisches Volkslied



$\text{♩} = 120$

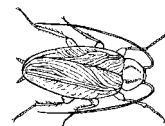


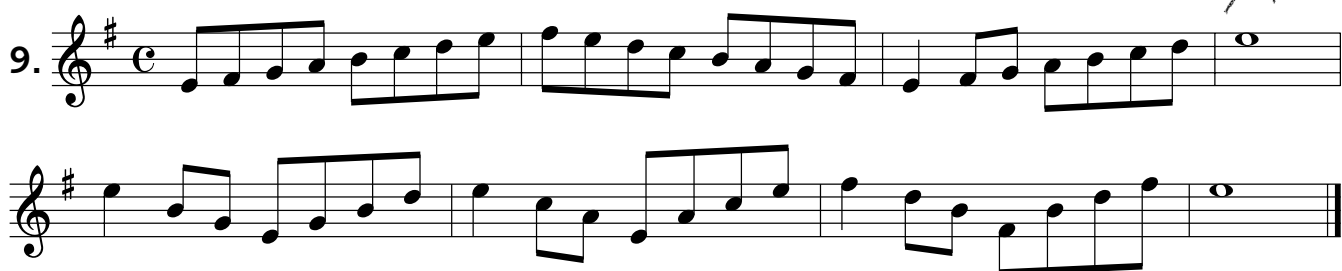


8. 



Tonleiterübung



9. 

Lied-Verzeichnis

Titel	Vorzähler	Tempo	CD-Track Nr.	Klaviernoten auf CD Seite
Stimmton (a=441 Hz).....			1	
Merrily we roll along.....	4 Takte	♩=152.....	2/3.....	2
Walzer.....	4 Takte	♩=168.....	4/5.....	3
Abschiedslied	2 Takte	♩=120.....	6/7.....	4
Jingle Bells.....	2 Takte	♩=190.....	8.....	5
Tanz	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=116	9/10.....	6
Shepherds Hey.....	2 Takte	♩=100.....	11/12.....	7
Banks of the Ohio.....	4 Takte	♩=104	13/14.....	8-9
Griechische Melodie.....	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=126.....	15/16.....	10
Tanz mir nicht mit meiner Jungfer Käthe.	3 Takte	♩=66	17.....	11
Tiritomba	2 Takte	♩=112	18.....	12
Lonesome cowboy	2 Takte	♩=92	19/20.....	13
This old man	2 Takte	♩=144.....	21.....	14
Home on the range.....	4 Takte	♩=120.....	22.....	15-16
Nobody knows.....	2 Takte	♩=76	23/24.....	17
Nr. 5	♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=92	25/26.....	18-19
El Paso	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=116	27/28.....	20
Nachmittags kurz vor drei.....	2 Takte	♩=116	29/30.....	21
Laras Thema.....	8 Takte	♩=160.....	31/32	
Guantanamo	♩ ♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=112	33/34	
Santa Lucia.....	4 Takte	♩=88	35/36.....	22
Die letzte Rose.....	2 Takte	♩=63	37/38.....	23
Solveigs Lied	2 Takte	♩=66	39/40.....	24
La Cucaracha	2 Takte	♩=120.....	41.....	25-26
Dirty old town	♩ ♩ ♩ ♩ ♩	♩=92	42/43.....	27
Mull of Kintyre.....	4 Takte	♩=108.....	44	
In der Halle des Bergkönigs				28
Machen wirs den Schwalben nach....	4 Takte	♩=120.....	45/46	
Fa la la la leiro	4 Takte	♩=92.....	47/48.....	29
Chiapanecas.....	3 Takte	♩=80.....	49/50.....	30
Scarborough Fair	5 Takte	♩=126	51.....	31-32
Morning has broken.....	2 Takte	♩=126	52.....	33
Moonshining	♩ ♩ ♩	♩=66	53/54.....	34-35
Vaya con Dios.....	8 Takte	♩=100.....	55/56	
Tonight.....	4 Takte	♩=130.....	57/58	
Can Can	8 Takte	♩=132.....	59/60.....	38-39
El Choclo.....	4 Takte	♩=108.....	61/62.....	40-41
Rocky Rock	2 Takte	♩=92	63/64.....	42
Comienzo.....	♩ ♩ ♩ ♩	♩=100.....	65/66.....	43-44
Peters Thema	2 Takte	♩=88	67/68	
Türkischer Marsch	♩ ♩ ♩	♩=88	69/70.....	45
Cielito lindo				46-47
Ragtime II.....	1 1/2 Takte.....	♩=66	71/72.....	48
Stenka Rasin.....				49
Humoreske.....	♩ ♩ ♩ ♩	♩=88	73/74.....	50-51
Klaviernoten/AdobeAcrobat-Reader-Software			75	

CD-Track 75 darf nicht auf einem Audio-CD-Player abgespielt werden.